

Internationale Schule setzt auf Mittelstufe

Schulausschuss lehnte
Pläne der IBIS ab

HEIDERHOF. Die Independent Bonn International School (IBIS) hält weiter an ihren Plänen fest, anerkannte ausländische oder internationale Ergänzungsschule zu werden. Das teilte Schulleiterin Irene Bolik auf Nachfrage mit. Bisher unterrichtet die private englischsprachige Einrichtung auf dem Heiderhof nur im Bereich Primarstufe. Nun war angedacht, auch eine Sekundarstufe anzubieten. Wie berichtet, hatte der Schulausschuss mit großer Mehrheit gegen den Antrag der Schule entschieden. Und das, obwohl die Verwaltung grünes Licht gegeben hatte.

Die Eltern haben eine Arbeitsgruppe eingerichtet

„Die Eltern unsere Schule haben eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen zur Erweiterung der Schule, da sie an einer Zukunft von IBIS als weiterführende Schule interessiert sind“, so Bolik. Die Leiterin unterstütze das Ansinnen, da die Schule schon früher bis Year 8 (deutsche 7. Klasse) ging und man für die Klassen Year 6 bis 8 (deutsche Klasse 5 bis 7) bereits den Status als Ergänzungsschule habe. Die internationale Gemeinschaft in Bonn als UN-Stadt wachse kontinuierlich, die Eltern würden eine Auswahl an Schulen erwarten.

Genau das hatten allerdings die Politiker anders gesehen und befürchtet, ein weiteres Angebot einer privaten internationalen Schule könne zu einem Überangebot in Bonn führen – und dazu, dass internationale Schüler separiert würden.

„Wir möchten die bisher nicht in Bonn existenten internationalen Cambridge Lehrpläne anbieten, die das sogenannte IGCSE nach zehn Schuljahren vorsehen, welches international als Mittelschulabschluss anerkannt ist“, erklärte Bolik ihre Ausrichtung. Sie kündigte an, gerne mit anderen Schulen zusammenarbeiten zu wollen, die das deutsche Abitur oder das international anerkannte IB (International Baccalaureat) anböten.

Die IBIS hatte auch einen Antrag beim nordrhein-westfälischen Schulministerium gestellt. Ob man sich dort – nach dem negativen Votum der Bonner Ausschussmitglieder – noch mit der Thematik Ergänzungsschule beschäftigt, dazu konnte das Ministerium am Montag keine Auskunft geben. es